

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

10.9.1861 (No. 213)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 10. September.

Nr. 213.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.
Einkaufspreise: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1861.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich

am 9. September.

Nicht soll das Lied vor Erdenglanz sich beugen
In feiger Schmach der niedern Schmeichelei,
Soll für die Wahrheit, selber wahr und frei,
Soll gegen Troz und List, wie hoch sie sei,
Soll für des Lichtes ew'ge Rechte zeugen.

Was nur in eitlen Trug sich gleichend hüllte,
Verfallen ist's dem Urtheil künft'ger Zeit,
Wenn kriechend auch die Muse sich entweicht
Und mit Posaamentlängen weit und breit
Zu seines Namens Ruhm die Welt erfüllt.

Die gestern mit des Schmeichlers feilen Grüßen
Dem Wink deines Auges bang gelauscht . . .
Wenn kaum des Todes Schatten dich umrauscht,
Wenn du des Lebens Glanz mit Staub getauscht,
Wie treten sie dich höhrend jetzt mit Füßen!

Doch glänzt die Krone dir, von lichten Sonnen
Des Geistes und der Liebe hell umstrahlt,
Liebst du die Wahrheit, echt und ungemalt:
Dann tönt das Lied dir froh und unbezahlt,
Dann hast du in der Zeit die Ewigkeit gewonnen.

Wirst du, wenn Gott dir Erdenmacht beschieden,
Für Menschenwohl zu wirken stets bereit,
Hast von dem Joch des Bürgers Haupt befreit,
In Geist und Leben Herzog deiner Zeit,
Dann thronst du, ein Verkärter schon hienieden.

Und siehst du bei des Vaterlandes Mahnen
Den Kämpfern all, den deinen stolz voran,
Ein Bannerträger auf der heil'gen Bahn,
Dann hast du Großes, Herrliches gethan,
Und selig grüßend segnen dich die Ahnen.

Dann siehst du rings die Geister froh sich regen,
Ein Liebestanz ist's, der dein Haupt umzieht,
Die Schranke sinkt, die Fürst und Völker schied,
Es rauscht Begeisterung dir des Sängers Lied,
Und stolz jauchzt dir ein glücklich Volk entgegen.

So nimm auch heute, Badens Stolz und Wonne,
Des Heimathlandes, nimm der Deinen Gruß,
Des Vaterlandes stolzen Freudengruß;
Der Engel Gottes leite deinen Fuß,
Und führe dich in lichter Tage Sonne!

Er lenke, was mit männlich starkem Wollen
Du treu begonnen, an das hehre Ziel,
Er steure Deines Schiffes stolzen Kiel
Gefahrlos durch der Wellen leichtes Spiel,
Und sicher durch der Stürme drohend Grollen.

Er wende Dir vom Haupte trübe Sorgen,
— Und wird der Sturm der Tage ernst und groß,
Du stehest fest, Dir ward das schönste Loos,
Du legst in eines treuen Volkes Schoos,
Dein theures Haupt —, dort ist es wohl geborgen.

Fecht.

Deutschland.

* **Karlsruhe**, 9. Sept. Der heutige Tag, der Geburts- tag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, wird hier, wie gewiß überall im Lande, mit jener loyalen Herzlichkeit und mit jenem Aufwande äußern Prunkes gefeiert, die nicht bloß Sache der Gewohnheit sind, sondern worin sich recht eigentlich zugleich der bewußte freudige Stolz auf einen Landesfürsten aus- spricht, der — auf der vollen Höhe seiner Zeit und ihrer Aufgabe stehend — ein wirklicher Führer ist seines Volkes in allem Guten, Großen und Ruhmlichen, und zu dem nicht bloß die eigenen Landesfinder, sondern die ganze deutsche Nation mit Hoffnung und Verehrung hinausblickt. Die äußern Festlichkeiten sind die üblichen: gestern Abend Einläuten des Festes und musika- lischer Zapfenstreich; heute Morgen Kanonendonner und mili- tär-musikalischer Festgong, Gottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen, des Mittags Festmahl bei Sr. Excell. dem Hrn. Staatsminister Dr. Stabel, im Museum, der Eintracht und an andern Orten. Die Stadt prangt in reichlichem Fahnen Schmuck. Heute Abend wird bei festlich erleuchtetem Hause Mozart's „Jdomeneus“ aufgeführt werden.

x **Karlsruhe**, 9. Sept. Der bereits in Ihrem Blatte erwähnte Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großher- zogs bei dem feierlichen Schlußakte des Lyceums wäre, wenn es dessen noch bedürfte, ein neuer Beweis von der auf- opfernden Hingebung, mit der unser innigst verehrter Fürst allen Interessen seines Landes seine persönliche Theilnahme zuwendet. In der That konnten auch die künftigen Erwartungen nicht so weit gehen, bei der kurzen und reichlich ausgefüll- ten Zeit seines interimistischen Aufenthaltes diese hohe Ehre voranzusetzen, die eben deswegen nur einen um so mächtigeren Eindruck machte. Und wenn schon der kürzeste Besuch die freudigste Bewegung hervorrufen mußte, so zeigt das Wiedererscheinen Sr. Königl. Hoheit nach kurzer Entfernung (zum Empfange J. Maj. der Königin von Preußen) zu- gleich die seltene Ausdauer, welche eine Zierde dieses fürst- lichen Charakters bildet. Uebrigens wissen wir auch aus an- deren Gelegenheiten, daß gerade die Schule die Aufmerk- samkeit unseres erhabenen Landesherren in hohem Grade in

Anspruch nimmt; und mit gutem Grunde knüpfen sich an seinen Namen die freudigsten Hoffnungen auch für sie. So war denn das „Hoch“, das dem Großherzog nachschallte, mehr als eine bloße Form: es war der Ausdruck der innigsten Her- zensfreude, der bewußtesten Verehrung.

Was den Schlußakt selbst und seinen Inhalt betrifft, so be- handelte darin der Direktor, Geh. Hofrath Sockel, in aus- sührlichem Vortrage den Nutzen der klassischen Studien; ge- wiss ein sehr zeitgemäßes Thema. Er unterchied ganz richtig einen doppelten Zweck des Unterrichtens: den der allgemeinen Geistesbildung und den der technischen Fertigkeit oder Fachbil- dung. Und wenn unsere Lehranstalten unlängst einer vorzugsweise, ja ausschließlich zu dienen haben, so muß ihnen auch der Gebrauch dieses Mittels für sich hat, sondern — dem Unkundigen verborgen, dem Kundigen aber unüberleg- lich — in sich selbst die Entwicklungskeime des freien Geistes, wie kein anderes, enthält. Die eingestrichelten Gesänge gingen recht gut und dienen zu erfrischender Abwechslung zwischen den einzelnen Vorträgen und der Verkündigung der Preise oder Belohnungen und der Promotionen. Leider reichte die Zeit nicht, um das ganze Programm auszuführen; einige Schülerreden mußten ungesprochen bleiben. Sicher aber hin- terließ das Ganze einen wohlthuenden Eindruck.

* **Karlsruhe**, 9. Sept. Gestern war unsere Stadt von Fremden außerordentlich zahlreich besucht. Von Stunde zu Stunde brachten endlose Wagenzüge die Wanderlustigen heran, die sich karawanenweise durch die Straßen ergossen. Diesem Andrang entsprach denn auch die Frequenz der Ausstel- lungen. Der Besuch der Landesindustrie-Ausstellung betraf sich auf 9200 Personen, und die in ihrer Art wirklich höchst interessante Gesslagelaußstellung wurde von 2149 Per- sonen besucht. Am vorigen Samstag betrug der Besuch der letzten Ausstellung 1160 Personen. Auch heute bemerkt man wieder eine ungemaine Fremdenfrequenz.

* **Karlsruhe**, 9. Sept. In Verichtigung einer Notiz der gestrigen Nummer der „Karlsruh. Ztg.“ theilen wir mit, daß die Probe der landwirthschaftlichen Geräthe

nächsten Mittwoch (nicht Donnerstag), 11. d., Nachmit- tags, stattfinden wird, und zwar die der Lokomobile sammt den Dreschmaschinen auf dem Schloßplatz, die der Dresch- wälze in einer Remise des großh. Marstalls, die der übrigen Maschinen im landwirthschaftl. Garten.

* **Worzhelm**, 6. Sept. (Sch. M.) Bei der gestrigen Monatsversammlung der hiesigen Mitglieder des deutschen Nationalvereins kam am Schluß auch die Herstellung einer deutschen Flotte zur Sprache, und es wurde zu diesem Zweck von den noch anwesenden 24 Mitgliedern und Freunden des Nationalvereins in wenigen Minuten die Ge- sammtsumme von 722 fl. gezeichnet. — Man hört bis jetzt für den durch den Tod des Abg. Gottschalk erledigten Sitz in un- serer Zweiten Kammer zwei Kandidaten bezeichnen. Der eine ist der Stadtdirektor Fecht in Heidelberg, früher Ober- amtmann dahier; der andere der Direktor des hiesigen Pä- dagogiums, Dr. Lamey. Der Letzgenannte wird vom Nationalverein empfohlen.

* **Mannheim**, 7. Sept. (Mannh. Anz.) In der gestrigen Versammlung der hier wohnenden Mitglieder des Natio- nalvereins erstattete der Vorsitzende, Hr. Dr. Ladenburg, einen allgemeinen Bericht über die Heidelberger Generalver- sammlung. Die thatsächliche Durchführung der Beschlüsse der Generalversammlung liege in den Händen der Mitglieder, da der Verein als solcher keine Exekutivgewalt habe. Die nächste Thätigkeit der Vereinsmitglieder liege in den Wahlen für die Kammern der Abgeordneten, und in diesem Sinne schlägt der Vorsitzende im Namen der hiesigen geschäftsführen- den Mitglieder der Versammlung folgende Erklärung zur An- nahme vor: „In Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Generalversammlung vom 23. v. M. erklärt die Versamm- lung es für die dringendste Pflicht der Vereinsmitglieder, da- hin zu wirken, daß nur solche Abgeordnete gewählt werden, welche sichere Gewähr dafür bieten, daß sie für Herstellung einer einheitlichen Centralgewalt und für Berufung eines deutschen Parlaments zu wirken entschlossen sind.“ Der An- trag wurde angenommen. Als zweiten Gegenstand setzte der Vorsitzende die schleswig-holsteinische, in Verbindung

mit der Flottenfrage, auf die Tagesordnung. Der Berichterstatter bewies die Zweckmäßigkeit des Baues und die allmähliche Führung der Dampfkanonen-Flottille durch Preußen und stellt, unter Zugrundelegung des Beschlusses der Generalversammlung, im Namen der geschäftsführenden Mitglieder, folgenden Antrag: „Die Versammlung beschließt, die geschäftsführenden Mitglieder zu beauftragen, in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung vom 24. August: 1) eine Sammlung zum Bau von Dampfkanonenbooten in der hiesigen Stadt in's Werk zu legen und im Einvernehmen mit den übrigen badischen Vereinsmitgliedern auf's ganze Land auszudehnen, und 2) unter Hinweisung auf Ziffer 5 des Beschlusses der Generalversammlung eine Petition an die Zweite Kammer vorzubereiten, um sie der nächsten Versammlung vorzulegen und seiner Zeit einzureichen.“ Die Abstimmung ergibt, daß alle anwesenden Mitglieder, gegen 4 Stimmen, für den Antrag sind.

Freiburg, 7. Sept. (Fr. Ztg.) Die Tagesordnung des III. Quartals des oberheimschen Schwurgerichts ist folgendermaßen festgesetzt:

- 1) Montag 16. Sept., Vormittags 10 Uhr, die Anklage gegen J. G. Rintler von Birsellen, wegen Fälschung.
- 2) Dienstag 17. Sept., Vormittags 8 Uhr, die Anklage gegen S. Schlichter von Engelschwand, wegen Brandstiftung.
- 3) Mittwoch 18., und Donnerstag 19. Sept., die Anklage gegen A. M. Fleig, geb. Weiser, und deren Ehegatten B. Fleig von Briggach, wegen Kindsmord. (Geheime Sitzung.)
- 4) Donnerstag 19. Sept., Nachmittags 3 Uhr, die Anklage gegen R. Saum und M. Schlegel von Unteribenthal, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit. (Geheime Sitzung.)

München, 6. Sept. (Fr. Z.) Bezüglich der neuen Gesetze über die neue Kriminal- und Polizeiföder, worüber nun die Genehmigung des Königs mit ein paar unwesentlichen Abänderungen eingetroffen ist, schlägt die Regierung weitere Modifikationen vor; im Falle aber dies wider Erwarten nicht geschehe, würde sich die Regierung weitere Modifikationen vorbehalten. Kommt nun der erwartete Gesetzentwurf des Landtags zu Stande, so treten die Gesetze mit dem 1. Juli 1862 in Kraft, nachdem der ursprünglich angelegte Termin (1. Januar 1862) der Regierung zu frühzeitig erscheint.

Kassel, 5. Sept. (Sch. M.) Man wird sich erinnern, daß Dr. Fr. Dettler wegen angeblicher Majestätsverletzung und wegen Beleidigung öffentlicher Behörden und Personen zu einer fünfmonatlichen Festungstrafe und zu einer Geldbuße von 50 Thlrn. verurtheilt worden war, vom Obergericht aber gänzlich freigesprochen wurde. Das Oberappellationsgericht dahier hat jetzt in letzter Instanz die Geldstrafe wieder herzustellen, im Uebrigen aber die Beschwerde der Staatsanwaltschaft zurückgewiesen. Somit ist von keiner Haftstrafe mehr die Rede. Die 50 Thaler beziehen sich hauptsächlich auf Fr. v. Rinde, von dem gesagt war, daß er noch immer in der Eschenheimer Gasse zu Frankfurt „spukte“, während sich ringsum gar Mancherlei geändert habe.

Koblenz, 7. Sept. Das Programm des großen Manövers ist den neuesten Dispositionen nach folgendes. Nach Beendigung der jetzt abgehaltenen Divisionsübungen konzentriren die Truppen sich im Kreise Gredenbroich; am 8. Sonntag, ist Ruhe. Montag den 9. Feldübungen in großen und kleinen Truppenkörpern, Dienstag abermals Ruhe. An den beiden folgenden Tagen große Parade vor Sr. Maj. dem König in der Nähe von Bewelinghoven, darauf Korpsmanöver des 7. Armeekorps; am 13. Feldmanöver und allgemeines Bivouac, sodann wird der König große Parade des 8. Armeekorps bei Heiderhof längs der Kölner Chaussee abhalten; am Samstag den 14. Feldmanöver der Divisionen und Manöver des 8. Armeekorps im Kreise Bergheim in der Richtung von Weiburg, am 15. Ruhe. Am 16. endlich ist großes Manöver des 7. gegen das 8. Armeekorps in der Richtung von Gredenbroich, am 18. Ruhe und am 19. letztes großes Feldmanöver. Sr. Maj. der König verläßt die Kaserne am 10., um sich nach Schloß Venrath bei Düsseldorf zu begeben, wo er bis zum 12. verweilt und dann nach Schloß Brühl übersiedelt, wo er während der obengedachten Manöver sein Hauptquartier nimmt. Nach denselben erwarten wir den König hier, wo sich Ihre Maj. die Königin befinden wird, Höchstwahrscheinlich heute hier eintrifft und mit welcher am 27. die Reise nach Baden erfolgt. Der König hat die Einladung zu den Festlichkeiten, welche die Städte Köln und Düsseldorf ihm bereiten, angenommen. Der Minister des Innern wird dem König während seines hiesigen Aufenthalts das Festprogramm der Inmediatkommission für die Krönungsfeierlichkeiten zur Sanktion vorlegen, zu welchen, wie man hört, auch einige deutsche Bundesfürsten geladen sein sollen, während man davon spricht, daß einige der Großmächte eigene Krönungsbotschafter senden werden. Die rheinischeitterschaft hat Einladungen zu dem im Schloß Brühl stattfindenden großen Gastmahl auf den 14. um 4 Uhr Mittags erhalten.

Wien, 6. Sept. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist die Debatte über den Gesetzentwurf, die Gerichtsorganisation betreffend, zu Ende geführt und das Gesetz dem Antrag des Ausschusses entsprechend abgelehnt worden. Dieser Beschluß ging aus der sehr richtigen Erwägung hervor, daß man zuvor die Trennung der Justiz von der Verwaltung, sowie die Befreiung jeder Strafgerichtswalt der Verwaltungsbehörde vollzogen wissen wolle, bevor an eine neue Gerichtsorganisation gedacht werden könne. Die Niederlage, welche hierdurch die Regierung erlitt, wurde indeß einigermaßen durch die Annahme eines Amendements des Abg. Herbst gemildert, welches nur zeitweilige Vertagung des Vorwurfs über die Regierungsvorlage bezweckt und den Ausschuss auffordert, seinerseits ein Gesetz auszuarbeiten, wodurch die Trennung der Justiz von der Administration sofort

bewirkt und den Gerichten die Zuständigkeit in Uebertretungsfällen zurückgegeben wird.

Das Abendblatt der gestrigen „Wiener Ztg.“ enthält eine aus der königl. ungarischen Hofkanzlei stammende Erklärung über die Auflösung des Pesther Komitatsauschusses. Es wird in derselben die Nothwendigkeit der Auflösung des Komitatsauschusses aus der Art und Weise, wie die Suspension der Sitzungen aufgenommen, debüirt. Ferner wird mitgeteilt, daß Ministerialrath und Finanzprokurator v. Gombos zum königl. kommissarischen Beschluß, als auch beauftragt der neuen Organisation des Ausschusses ernannt worden ist. Eine Aenderung der Instruktionen, welche im vorigen Jahr an die Obergespanne ausgetheilt wurde, ist nur in der Zusammensetzung des Komitatsauschusses geschehen, für welche folgender Modus angeordnet wird. Die Komitatsauschüsse sollen aus zwei Elementen zusammengesetzt werden. Erstens aus einer ziemlich großen Zahl der Weidweidner, und zwar nicht bloß nach der Grundsteuer, sondern damit alle Interessen vertreten sind, nach dem ganzen Betrag der direkten Steuern, derart berufen, daß alle nach dem Steuerzinsberechtigten zur Theilnahme aufgefordert, im Falle der Weigerung durch die in der Reihenfolge nächsten erstet werden sollen. Die zweite Kategorie der Ausschusmitglieder werden die durch eine Doppelwahl ernannten Vertreter der Gemeinden sein. Die Entscheidung über diese provisorische Bestimmung wurde dem künftigen Landtag vorbehalten.

Die Pachtvorschriften vom 9. Februar 1857 sind mit 1. September auch für das lombardisch-venetianische Königreich wieder vollständig in Wirksamkeit getreten. — Im Justizministerium ist eine eigene legislative Sektion errichtet und die Einrichtung getroffen worden, daß jede für den Reichsrath bestimmte Vorlage, nach der Abolvierung im Ministerrath, dort noch von dem rein praktischen Gesichtspunkte aus geprüft werden soll, ob die Textirung allen juristischen Anforderungen entspricht.

Innsbruck, 2. Sept. (A. Z.) Unsere Bauern möchten einmal „etwas davon spüren“, daß die Landtage und der Reichsrath etwas anzurichten im Stande sind. Sie werden nächstens eine willkommene Erfahrung machen. Die Bute des Landtags um Verabfolgung eines wohlfeilen Viehsalzes steht, wie wir hören, auf dem Punkt, in liberalster Weise erfüllt zu werden, und namentlich ist es das Staatsministerium, das auf diese Weise ebenjoh einem allgemeinen Verlangen der Landgemeinden als dem wirklichen Bedürfnis der tyrolischen Viehzucht entgegenkommt.

Italien.

Rom, 7. Sept. Das „Giorn. di Roma“ erklärt in seinem offiziellen Theil, daß die auf Rom bezüglichen Stellen der Note des Barons Nicajoli Berleumdung seien. Der römische Hof halte es unter seiner Würde, die Falschheit der Beschuldigungen nachzuweisen. Die päpstl. Regierung wendet sich an die Vertreter aller fremden Mächte in Rom und an die Ehrenhaftigkeit der franz. Armee, um die falschen Anschuldigungen der Note des Barons Nicajoli darzutun.

Rom, 8. Sept. General Goyon hat befohlen, mit Gewalt jeden Invasionsversuch der Piemontesen auf allen von den französischen Truppen besetzten Orten zurückzuweisen.

Frankreich.

Paris, 7. Sept. Wie man versichert, hat Lord J. Russell dieser Tage eine Depesche an die britische Legation in Turin abgeschickt, worin dem englischen Gesandten empfohlen wird, den französischen Intriguen gegen Nicajoli nachdrücklich entgegen zu treten und denselben des englischen Schutzes zu versichern. — Was die Reise des Königs von Preußen nach Compiegne betrifft, so ist in dieser Beziehung, trotz des zuverlässigen Tons der halboffiziellen Presse, noch durchaus Nichts entschieden. — Admiral Bonard, welcher bereits Montag in Toulon erwartet war, um sich dort nach Cochinchina einzuschiffen, hat Paris erst heute verlassen; die Abfahrt des „Elorabo“ und des „Alloa“ nach gleicher Bestimmung ist vorläufig noch unterblieben. — Hr. v. Gramont, welcher sich gestern in Marseille an Bord des „Pausilippe“ nach Civita-Vecchia eingeschiffet hatte, ist in Rom angekommen. — General Marcefi ist in Biarritz, um J. M. M. Seitens der Königin von Spanien zu begrüßen. — Madrid's Briefe sprechen viel von dem bevorstehenden Eintreffen der Königin Marie Christine. Borerst befindet sich dieselbe seit einigen Tagen auf ihrer Villa Sainte-Alexie bei Payer. — Wie man versichert, beabsichtigt der Kaiser dem Kaiser von Dänemark mit großem Kostenaufwand wieder jene militärische Bedeutung zu geben, die er unter Ludwig XIV. hatte. — Von Fr. Cayla, dem Verfasser von „Keine Kisten mehr“, „Fort mit dem Papp“ u. s. w., wird morgen der Tentu eine neue Broschüre unter dem Titel „Si j'étais Pape“ erscheinen. Wenn Fr. Cayla Papp wäre, so würde er seiner Broschüre nach auf die weltliche Gewalt verzichten, — Rom frei erklären, — die Franzosen auffordern, abzutreten, — sich mit dem König von Italien ausöhnen, — ein ökumenisches Konzilium zusammenberufen, um den Katholizismus zu reformieren, — und endlich auf dem Kapitol das italienische Parlament versammeln, welches den konstitutionellen Bau vollenden und das Budget des Papstes dotieren soll. — Das Journal „le Perigord“ hat ein von Sr. Maj. Drélie Antoinette, Königin der Araucanier, unterzeichnetes Schreiben d. d. Valparaiso, 18. Juli, erhalten, worin Sr. Majestät, ehemaliger Avoué in Perigueux, seine Thronbesteigung und die Begründung seiner Dynastie anzeigt und als ein Kind Perigord's genanntes Journal ersucht, zur Befreiung der ersten Throninsaltationskosten eine „Nationalsubskription“ in Frankreich für ihn zu eröffnen. Die Subskription ist eröffnet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. Sept. Der König hat unterm 16. Juli d. J. die Niederlegung eines Komitee's beschloffen, welches

über verschiedene die Landesverteidigung betreffende Fragen ein Gutachten abgeben soll. Dieses Komitee soll unter dem Vorsitze des Generals Bildt am 1. Oktober zusammentreten.

Rußland und Polen.

Warschau, 3. Sept. Die Konflikte in den alten polnischen Provinzen nehmen einen sehr ernsthaften Charakter an. In Wilna, Bialystok, Rowno, Zydomierz finden öffentliche Prozessionen und das Abzingen des Boze cos polske statt. Zwar ergreift die Regierung die strengsten Repressionsmaßregeln, um diesem Treiben Einhalt zu thun, aber die Agitationspartei ist in gleichem Maße thätig, um das Feuer zu schüren. — Der heutige Trauer-Gottesdienst soll die ganze Woche durch dauern, und da in dieselbe die jüdischen Neujahrsfeste fallen, so soll man beschloffen haben, während dieser Zeit die Läden zu schließen, um damit den Juden einen Beweis aufrichtiger Sympathien zu geben.

Amerika.

Neu-York, 16. Aug. Mit der Schlacht bei Springfield ist der Feldzug im Westen alles Ernstes eröffnet; die Bundesregierung wird in diesem Theile der Union auf bedeutende Schwierigkeiten stoßen, da die Secessionisten viele Anhänger und Verbündete in den dortigen Staaten haben. Man erwartet in St. Louis einen Ausbruch erster Natur; das Polizeibureau ist von Bundesbeamten besetzt und der Bürgerwehr Befehl erteilt, sich in ihren Verammlungsstellen beständig unter Waffen zu halten und auf jede Ruhestörung vorbereitet zu sein. Bis jetzt war die Stadt ruhig, doch die Elemente, welche die Bevölkerung derselben ausmachen, sind der Art, daß außerordentliche Vorsichtsmaßregeln ganz am Plage; der Pöbel ist zu Standal geneigt und haßt die Deutschen, welche sich stets als unionstreue ausweisen, als Fremdlinge, die sich in Dinge mischen, um die sie nach seiner Ansicht sich nicht zu kümmern hätten, weil sie das Interesse der freien Arbeit gegen Sklaverei vertreten und sich in dem von der Natur reich ausgestatteten Staate Wohlhabenheit und Selbständigkeit errungen haben. Das amerikanische Element der Grenzschlavenstaaten sieht durchgängig auf der niedrigsten Stufe der Bildung, und nirgends melden die Blätter mehr Lynchgerichte und Nothdyismus als in diesen Gegenden. Die Grenzstaaten sind der Sklavenmarkt für die südlichen Baumwollensstaaten, und das Interesse derselben geht deshalb mit diesen; nur in Missouri können die Deutschen, überhaupt das ganze eingewanderte Element als mächtige Opposition betrachtet werden.

Neu-York, 28. Aug. Die Expedition, die unter dem General Butler von Monroe abgegangen ist, besteht aus 4 Fregatten, 2 Kanonenbooten und einigen andern Fahrzeugen und zählt 4000 Mann und 100 Kanonen. — Eine Deputation, aus Neu-Yorker und Bostoner Bankiers bestehend, hat sich nach Washington begeben, um die nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zu verlangen. Drei Damen sind als Spioninnen der Sonderbündler in Washington verhaftet worden. Die Bundesregierung hat 3 Neu-Yorker Zeitungen unterdrückt. In Neu-York ist ein Agent dazu ernannt worden, den Personen, welche die Vereinigten Staaten verlassen, Pässe auszufertigen.

Neu-York, 24. Aug. Das neue Pachtsystem findet keine Anwendung auf Reisende zwischen Canada und den Vereinigten Staaten. Die konsolidirten Truppen sollen sich nach Centerville zurückgezogen haben. Aus Washington meldet der Telegraph vom 22., in der Drangegraschaft (Virginia) sei unter dem Schwarzem in Folge einer Regerpredigt ein Aufstand ausgebrochen und seien mehrere Schwarze aufgeführt worden.

Bermischte Nachrichten.

— **München, 6. Sept.** Das Denmal des Kurfürsten Maximilian I. ist heute feierlich enthüllt worden.

— **Koblenz, 6. Sept.** Die Beschüsse, welche die Versammlung des deutschen Apothekervereins fahle, betreffen: 1) Einzelliche deutsche Pharmacoopie; dieselbe soll auf Kosten des Vereins angestiftet und den Regierungen zur Annahme empfohlen werden. Die gewählte Kommission besteht aus dem Vorsitzenden, Prof. Dr. Walz aus Heidelberg, Privatdozent Dr. Berg in Berlin, Apotheker Dankforth in Magdeburg, Medizinalassessor Apotheker Dr. Haedler in Stuttgart, Apotheker Hildebrandt in Hannover, Direktor Dr. Maurer in Dresden, und Gemeindevorstand Apotheker Wolfgram in Augsburg. 2) Einzelliches Medizinalgeheim, geführt auf das metrische System. 3) Begründung einer allgemeinen Ruhegehalts-Kasse für alte oder verunglückte Gehilfen u. s. w.

— **Wien, 7. Sept.** (D. B.) Richard Wagner verläßt wieder Wien, ohne seine Oper „Tristan und Isolde“ zur Ausführung hier bringen zu können, da Andere's andauernde Unpäßlichkeit eine solche für die nächste Zeit unmöglich macht. Geschenk bleibt uns jedoch dieses „neudeutsche“ musikalische Kunstwerk nicht; die Ausführung ist nur aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Für die Witwe des verunglückten Bahnwarts Joh. Wehrste in aus Dinggenhurn sind (laut Karlsruher Zeitung Nr. 211) bei uns eingegangen: 99 fl. 39 kr. Seitdem weiter: Von Augenamt 1 fl.; aus dem Warthaus in St. 3 fl.; von Sch. 1 fl.; von G. S. in Konstanz 2 fl. 20 kr. Zusammen 107 fl. 19 kr. Zu weiterer Annahme von Gaben sind wir gern bereit. Karlsruhe, den 9. September 1861. Expedition der Karlsruher Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, 11. Sept. 3. Quartal. 91. Abonnementsvorstellung. **Robert der Teufel**; große Oper mit Ballet in 5 Akten, von Meyerbeer. „Robert“: Fr. Mayr, als letzte Gastrolle.

3.5.133. Mannheim. Entferrnen
Freunden zeige ich an, daß nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen meine liebe Frau Ida, geb. Hägelin, nach 10jähriger glücklicher Ehe mir gestern Mittag 1/2 Uhr durch den Tod entrissen wurde, nachdem sie mich am 24. August d. J. mit einem kräftigen Knaben beschenkt hatte.
Mannheim, den 7. September 1861.
N. Reinhard,
groß. Hofgerichtsrath.

3.5.135. Karlsruhe. Bekanntmachung.
Die Errichtung einer Güterexpedition auf der Station Söllingen betr.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit höherer Genehmigung auf der groß. Eisenbahnstation Söllingen für den Verkauf von Steinen eine Güterexpedition errichtet worden ist, welche mit dem 15. d. Mts. in Wirksamkeit treten wird.
Karlsruhe, den 7. September 1861.
Direktion der groß. Verkehrsanstalten.
E. W. d. D.
Berlin.

3.5.137. Karlsruhe. Bekanntmachung.
In der Woche vom 6. — 12. Oktober d. J. werden in dem Leibhaus-Bureau die über 6 Monate verfallenen Pfänder versteigert.
Dienstag der 24. September ist der letzte Tag, an welchem die über 6 Monate verfallenen Pfandscheine zur Verzinsung noch angenommen werden.
Karlsruhe, den 7. September 1861.
Leibhaus-Verwaltung.
L. Weeber.

3.5.138. Karlsruhe. Fortbildungskursus
für solche Mädchen aus dem gebildeten Ständen, welche dem eigentlichen Schulunterricht entwachsen sind.
Es wird beabsichtigt, den Kursus am 16. September zu eröffnen. Anmeldungen geschehen bei der Vorleserin, Herrin Frau 23. 2 Treppen hoch.
Nähere Auskunft ertheilt außer dem Lehrpersonal der Anstalt, Herrn Prof. Köhler, Herrn Sprachlehrer Bannert und Herrn Seminarlehrer Schweikart die Herrin
Prälat Holkmann,
Ministerialrath Dr. Währ,
Dekan Roth,
Geh. Rath und Doc. Dir. Gockel,
Pfarrer Frommel.
Rosalie Friedländer,
Vorleserin.

3.5.139. Ertlingen. Bekanntmachung.
Am 1. Oktober beginnt in der Knaben-Erziehungs-Anstalt des Dr. Bailliant in Ertlingen ein neuer Lehrkurs.
3.5.140. Mühlburg. Canzmusik.
Zur Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich wird heute bei mir Tanzbelustigung abgehalten werden.
Zu welcher freundlichst einladet
Schmidt zum Hirsch.

3.5.141. Karlsruhe. Anerbieten.
Bei einer hiesigen Beamtenfamilie werden ein bis zwei junge Leute, welche das Polytechnicum oder Gymnasium besuchen, in Kost und Logis aufgenommen; auch ist denselben Gelegenheit geboten, die französische Sprache unentgeltlich zu erlernen. — Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

3.5.142. Das Annoncenbureau
von Heinrich Hübler in Leipzig
besorgt prompt Inserate in sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu den Originalpreisen.
3.5.143. Stuttgart. Gasthof-Verkauf.
Der renommirte Gasthof zum Hirsch ist Familienverhältnissen wegen unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Der Gasthof kann zu jeder Zeit eingesehen werden, und nähere Auskunft ertheilt die Geheime Agentur, Charlottenstr. 13, zwischen 12 u. 5 Uhr N. M.

3.5.144. Karlsruhe. Wohnliches Herrschaftshaus zu vermieten.
Ein mit großer Eleganz vollständig bis zum kleinsten Bedürfnisse eingerichtetes Herrschaftshaus in Karlsruhe mit 15 Zimmern, einem Salon, Dienerschaftszimmern, großer Küche, Stallung für 4 Pferde, Chaisencelle und einem hübschen Garten ist auf den 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Moritz Neutlinger, Kronenstr. Nr. 10.

3.5.152. Bonn. 12 Eier = 1 Pfennig.
Hühnerfreunde empfangen über eine billige zu erzielende beispiellose Mehrung des Eierertrags gratis Nachricht von der Rheinischen Verlagsanstalt in Bonn. Briefe franco.

3.5.31. Baden. Fränkel ist mit einem Transport englischer und preussischer Reit- und Wagenpferde in Baden angekommen und logirt in der Stadt Straßburg. Bittet Käufer um deren Besuch.

3.5.142. Karlsruhe. Bekanntmachung. Eisenbahn-Bau von Karlsruhe an den Rhein.
Die Lieferung der für obigen Eisenbahn-Bau erforderlichen Schwellen soll auf dem Wege schriftlicher Angebote vergeben werden.
Die Lieferung umfaßt:
1900 Stück eigene Querschwellen von 7 1/2' Länge und 6" auf 10" Stärke (badisches Maß),
200 Stück eigene Schwellen von 8' bis 13' Länge und 5" auf 8" bis 12" auf 12" Stärke,
11400 Stück tannene oder forlene Querschwellen von 7 1/2' Länge und 5" auf 8" Stärke oder halbrund mit 10" bis 12" Grundbreite,
484 Stück tannene oder forlene Schwellen von 8' bis 20' Länge und 5" auf 10" bis 6" auf 12" Stärke.
Die Schwellen sind zur einen Hälfte auf Ende November d. J. und zur andern Hälfte auf Ende Januar 1862 an irgend eine Eisenbahn der groß. Eisenbahn zu liefern.
Die schriftlichen und portofreien Angebote mit der Aufschrift: „Schwellenlieferung“ müssen längstens bis zum
20. d. M., Vormittags 10 Uhr,
zu welcher Stunde die uraltschöne Eröffnung der Einläufe vorgenommen werden wird, auf dem Rathhause dahier eingereicht werden.
Die näheren Lieferungsbedingungen sind auf dem hiesigen Rathhause, sowie bei sämtlichen groß. Eisenbahn-Verwaltungen wegen Schönheitsfehler und mangelnder Dimensionen sich ergeben haben, zu entsprehen ermäßigten Preisen übernommen werden, und sieht man auch hierüber schriftlichen Angeboten unter näherer Bezeichnung der Gattung, der Dimensionen, der Stückzahl und des Lagerorts der Schwellen entgegen.
Karlsruhe, den 7. September 1861.
Städtische Eisenbahnbau-Inspektion.

3.5.137. Nr. 248. Friedrichsthal. (Hofverigerung.) Aus groß. Hartwalde, Abtheilung IV. 14 Monumentenschlag, werden versteigert
Samstag den 14. d. M.
9175 Stück forlene Wellen,
19 Joese Schlagraum.
Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee am Blankenloch-Lindenheimer Weg. Friedrichsthal, den 8. September 1861.
Groß. bad. Bezirksgericht.
von Werhart.

3.5.139. Nr. 12256. Karlsruhe. (Öffentliche Aufforderung.) Hinsichtlich des Kriegsministerialgebäudes Nr. 22 des j. g. vorderen Hofs dahier — sind die Grundbucheinträge mangelhaft, und um herzustellen, ob irgend Jemand an dieses, zwischen dem groß. Handelsministerium und dem Wohnhause des Hrn. Geh. Raths Dr. Seubert an der Herrenstraße gelegene Gebäude dingliche Rechte, wie Eigenthums-, Unterpfands-, Dienstbarkeitsrechte oder lehenrechtliche und fideicommissarische Ansprüche zu machen hat, werden alle diejenigen, welche dergleichen Rechte zu besitzen behaupten, aufgefordert, dieselben
binnen vier Wochen
dahier anzumelden, indem sonst alle bis dahin nicht angemeldeten derartigen Rechte groß. Kriegsministerium gegenüber für erloschen erklärt werden würden.
Karlsruhe, den 6. September 1861.
Groß. bad. Stadtamtsgeschäft.

3.5.73. Nr. 8148. Durlach. (Auschlusserteilung.) In der Ganssacke der Sara Mayer Wittve von Königsdorf werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heute abgehaltenen Schuldenliquidations-Tagsfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.
Durlach, den 4. September 1861.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gaupp.

3.5.108. Nr. 10297. Karlsruhe. (Aufforderung.) Sigmund Perle von hier, Sohn des t. Chirurgus Perle, hat sich im Jahr 1847 nach Amerika begeben und ist seitdem von seinem Aufenthalt keine Nachricht eingelangt. Derselbe wird, auf Antrag seiner erbberechtigten Verwandten, aufgefordert,
binnen Jahresfrist
seinen Aufenthalt anzugeben, indem er sonst für verschollen erklärt und sein Vermögen gegen Kaution in für sorglichen Besitz der Erbberechtigten würde gegeben werden.
Karlsruhe, den 5. September 1861.
Groß. bad. Stadtamt.
v. Neubronn.

3.5.11. Nr. 8439. Heidelberg. (Erbborladung.) Konrad Meyer von hier ist zur Erbschaft seiner am 7. Juli d. J. dahier ledig verstorbenen Schwester Apollonia Meyer berufen.
Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, seine Erbschaftsprüche entweder persönlich oder durch einen legalen Bevollmächtigten innerhalb drei Monaten um so mehr geltend zu machen, als sonst sein Erbantheil lediglich denjenigen zufallen würde, auf welche er gefallen, wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Heidelberg, den 27. August 1861.
Groß. bad. Amtsgerichtsamt.
Kilß.

3.5.74. Karlsruhe. Commissions-Aufkündigung.

Wegen Vergebung der Arbeiten zur Herstellung eines bombensicheren Wagenhauses und eines Artillerie-Verwaltungsgebäudes wird von Seite der k. k. Genedirektion der Bundesfestung Karlsruhe am 16. September 1861 eine öffentliche Commissions-Verhandlung abgehalten werden.
Die auszuführenden Leistungen sind laut Voranschlag berechnet mit:

Arbeiten	Bombensicheres Wagenhaus.		Artilleriewerkstätten-Gebäude.		Zusammen.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
An Erd- und Mauerarbeiten	40,943	19	3,189	29	44,132 48
„ Steinbauarbeiten	1,155	33	27	42	1,183 15
„ Pflasterarbeiten	—	—	120	—	120 —
„ Zimmermannarbeiten	3,722	39	1,269	39	4,992 18
„ Schreinerarbeiten	479	—	161	42	640 42
„ Schlosserarbeiten	184	30	230	—	414 30
„ Schmiedarbeiten	669	21	—	—	669 21
„ Drahtstrickerarbeiten	1	41	—	—	1 41
„ Glaserarbeiten	354	57	61	57	416 54
„ Anstreicherarbeiten	129	59	37	55	167 54
„ Blechenerarbeiten	—	—	74	54	74 54
„ Ziegeldarbeiterarbeiten	—	—	403	11	403 11
„ Gußwaarenarbeiten	—	—	72	—	72 —
„ Asphaltarbeiten	3,084	—	—	—	3,084 —
„ für Herstellung eines Brunnens	200	—	—	—	200 —
„ „ „ Schmiedeherde	—	—	873	—	873 —
Zusammen	50,924	59	6,521	29	57,446 28

Die eingereichten schriftlichen und geschätzten Commissions haben auf Prozent Abzug oder Zuschuß auf die Veranschlagte Summe zu lauten, und können entweder für die ganze Herstellung oder für einzelne Arbeitsgattungen das Angebot enthalten.
Der Genedirektion noch unbekannt Offertsteller haben ihren Commissions ortsobrigkeitliche Vermögens- und Leumundsgewissnisse beizuführen.
Die für diese Verhandlung aufgestellten Bedingungen, sowie die Voranschläge und Pläne sind von heute an in der k. k. Genedirektions-Kanzlei (Schloßgebäude) einzusehen, allwo auch die Commissions den 16. September 1861 bis 10 Uhr Vormittags eingereicht sind.
Karlsruhe, den 26. August 1861.
K. k. Genedirektion.
Baron Tesla, Major.

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

3.5.974. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regg.-Bl. Nr. 30, werden die im nachstehenden Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Uraach, den 30. August 1861.
Das Pfandgericht.
Der Vereinigungskommissär:
Wilmann, Bürgermeister. Barmann.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
I. Einträge im Pfandbuch Band 1.				
1. Juni 1812,	1	Matthias Heim von hier,	Thomas Winterhalter in Friedenweiler,	600 —
20. Okt. 1816,	3	Elisabetha Trischler von hier,	Katharine Trischler von da,	927 —
3. Aug. 1826,	5	Anna Maria Dilger von hier,	1. Mathä Trischler von hier,	300 —
			2. Bernhard Schweizer von hier,	150 —
			3. Magdalena Jägle von hier,	150 —
			5. Josef Schweizer'sche Kinder von da,	185 20
			7. Julia Dilger in Neutirch,	150 —
			gr. Kriegsministerium, bezw. General-	500 —
			triedrigste, Kaution,	
			Simon Hoch von Uraach, Kaution,	142 —
II. Einträge im Grundbuch Band 1.				
24. April 1830,	13	Georg Heizmann von hier,	Anton Faller von Uraach, Kauffschilling,	2000 —
13. Febr. 1831,	16	Georg Mayer von da,	Mois Heizmann von da, Kauffschilling,	50 —
4. Mai 1826,	22	Georg Heizmann	Augustin Heizmann von da, Kauffschilling,	300 —
dto.	28	Derselbe,	Anton Faller von Uraach, Kauffschilling,	1750 —
15. Mai 1826,	46	Maria Köfler und deren Ehemann	Anton Faller von Uraach, Kauffschilling,	50 —
13. April 1829,	107	Mois Furtwängler von Uraach,	Josef Pass von Uraach, Kauffschilling,	1750 —
dto.	109	Johann Steuer von Uraach,	Johann Pass von Uraach, Kauffschilling,	50 —
dto.	109	Derselbe,		

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

3.5.69. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Altlaschütten, den 2. September 1861.
Das Pfandgericht.
Bürgermeister Wilmann.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Einträge im Pfandbuch Band 1.				
Nr. 2,				
18. Novbr. 1816,	2	Georg Haderer, jetziger Besitzer der Pflanzhofsche, jetziger Besitzer der Klemenz Wilmann als Pfleger für Pfandobjekte, Johann Faller und Eulog Meyer hier,	Klemenz Wilmann als Pfleger für a) Magdalena Haderer, b) Kaspar Haderer, c) Georg Haderer's Kinder (Georg, Kreszentia und Cecilia),	400 — 100 — 316 49
Nr. 4,				
6. April 1818,	6	Andreas Schmid, Tagelöhner, Rechtsnachfolger Philipp Thoma hier,	Die Erben des Schuldners, Bernhard, Anton und Mathä Schmid hier. Erbtheil,	262 —

3.5.79. Nr. 4468. Eppingen. (Vermögensgegenweissung.) Da auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Juli d. J., Nr. 3586, keine Einsprache erhoben worden ist, so wird die Wittve des Christian Krieger, Benschke, geb. Thalmann, von Eppingen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.
Eppingen, den 29. August 1861.
Groß. bad. Amtsgericht.
Jacobi.

3.5.67. Nr. 7228. Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Ludwig Roth's Wittve, Christine, geb. Zeis, von Kiedolsheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres am 26. Juni d. J. verstorbenen Ehemannes gebeten. Derselbe soll entprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen gegründete Einsprüche dagegen bei diesem Gericht erhoben werden.
Karlsruhe, den 4. September 1861.
Groß. bad. Landamtsgericht.
Rebenius.

3.5.44. Nr. 4760. Wiesloch. (Aufforderung.) Die Wittve des Georg Heinrich Benz II. von Thairnbach hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Mannes gebeten. Etwaige Näherberechtigte haben ihre Einsprüche binnen 4 Wochen dahier vorzubringen, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen wird.
Wiesloch, den 30. August 1861.
Groß. bad. Amtsgericht.
Haurp.

3.5.115. Nr. 4335. Triberg. (Erbborladung.) Die beiden vermählten Mathias Hadenjos, Bierbrauer, und Andreas Hadenjos, Schmied, von St. Georgen, werden zur Geltendmachung ihres Erbrechts an dem Nachlaß ihres am 31. März 1861 zu St. Georgen verstorbenen Vaters, Sonnenwirth Mathias Hadenjos, mit Frist von 3 Monaten von unterzeichneter Stelle hiermit aufgefordert, widrigenfalls angenommen und die Verlassenschaftsbescheinigung so erledigt werden würde, als ob die Vermählten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Triberg, den 4. September 1861.
Groß. bad. Amtsgerichtsamt.
Bollhard.

Öffentliche Mahnung

Mahnung von über 30 Jahre alten Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten zu erneuern zu lassen. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Heidelberg, den 29. August 1861.

Das Pfandgericht. Der Berichtigungs-Kommissär:
Mildenberger, Bürgermeister. G. Debold, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum	Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
I. Einträge im Grundbuch. Band I.				
3. Jan. 1822	1	Math. Mahlschene u. Konf. von hier.	Math. Emrich, Anton Sohn's Gantmasse hier.	715 —
dto.	3	Simon Mildenberger u. Konf. hier.	Dieselben.	297 —
12. Febr. 1822	6	Das Ortsgeschicht hier.	Jacob Schuster auf dem Stifterhof.	1300 —
7. Juli 1822	7	Stabhalter Emrich und Simon Mildenberger hier.	Freifrau Amalia v. Gemmingen in Gemmingen.	9 30
13. Okt. 1822	8	Kath. Wittmann dto.	Franz Mildenberger von hier.	540 49
14. Dez. 1822	10	Joh. Georg Burtard von Waldangeloch.	Friedrich Kaiser von da.	20 —
23. Mai 1823	11	Baltin Beder u. Konf. hier.	Polizeikommissär Weis von Heidelberg.	771 16
13. Sept. 1824	13	Ferd. Poppel u. Konf. hier.	Franz Emmerich'sche Gantmasse hier.	1998 —
15. Apr. 1825	17	Joh. Erlenwein's Masse hier.	Förster König's Masse hier.	680 —
6. Juni 1825	30	Christian Debold hier.	Gottfried Helfrich in der Neustadt a. d. Gaardt.	775 —
17. Mai 1826	33	Franz Peter Erlenwein u. Konf. von da.	Morat's Witt. in Heidelberg.	226 —
27. Mai 1826	47	Anna Maria Bloch u. Konf. dto.	Johannes Erlenwein'sche Gantmasse hier.	86 20
23. Mai 1826	50	Joh. Mildenberger dto.	Kasp. Florshüh'sche Gantmasse dto.	92 20
19. Juli 1826	52	Anton Mahlschene dto.	mehrere Gläubiger, welche? unbekannt.	28 —
24. Juli 1826	57	Mari. Mildenberger dto.	Nehm, Nath., von Mannheim.	1100 —
4. April 1827	58	Franz Michael Maid Eheleute dto.	Bezirks-Baumeister Thury in Heidelberg.	300 —
4. April 1827	74	Jos. Anton Poppel u. Konf. dto.	Nehm, Nath., von Mannheim.	225 —
4. April 1827	77	Mahlschene, Math., hier.	Sebastian Heitlingers Eheleute von Liefenbach.	1328 —
4. April 1827	87	Ferd. Poppel u. Konf. dto.	Frau Hofrathin Weis Witt. in Heidelberg.	275 —
4. April 1827	90	Anton Mahlschene u. Konf. hier.	Kasp. Florshüh'sche Gantmasse hier.	63 30
21. Aug. 1827	95	Joseph Mahlschene dto.	Dieselbe.	291 30
20. März 1828	105	Daniel Bräuner von Waldangeloch.	Franz Phil. Mildenberger'sche Gantmasse hier.	145 —
10. Jan. 1829	109	Math. Emrich u. S. dto.	Die Beyler'sche Gantmasse in Angeloch.	80 —
16. April 1829	128	Ferd. Poppel u. Konf. hier.	Franz Phil. Mildenberger'sche Gantmasse hier.	284 —
17. Okt. 1831	134	Ant. Mahlschene's Erben hier.	Eigelberger Gantmasse.	506 —
9. Febr. 1832	153	Franz Krauth hier.	Wenke Firsj von Diehren.	1550 —
27. Okt. 1825	150	Herz Michel Herzog von Nischelsfeld.	Hofrath Gerbel in Mannheim.	419 —
17. Okt. 1825	150	Simon Imhof und Ferd. Poppel hier.	Nehm Nathan in Mannheim.	1000 —
17. Dez. 1825	9	Math. Emrich hier.	Beiler'sche Masse in Eppingen.	600 —
17. Dez. 1825	10	Jos. Mildenberger hier.	Richterliches Pfandrecht, Klingelshöfer'sche Fondverwaltung in Heidelberg.	91 —
5. Okt. 1826	11	Franziska Mildenberger dto.	Franz Jos. Dies von Stifterhof. Richterliches Pfandrecht.	46 48
14. Juni 1827	13	Franz Emrich'sche Gantmasse dto.	Heinrich Eder hier. Richterl. Pfandrecht.	50 —
21. Juli 1827	40	Frauenwirth Imhof hier.	Bäder, Jaf. Riegler, da. Richterl. Pfandrecht.	520 —
14. Dez. 1827	15	Joh. Kresler dto.	Beiler'sche Gantmasse in Eppingen.	600 —
16. Jan. 1828	17	Joh. Schmidt hier.	Richterliches Pfandrecht, Marianische Congregation in Heidelberg.	Summe nicht benannt.
10. Jan. 1829	18	Jacob Mildenberger's Wittwe hier.	Magd. Kresler in Klingelshöfer.	100 —
3. Febr. 1829	27	Franz Peter Mildenberger dto.	Jos. Schmidt von Effenz.	73 31
28. März 1829	37	Jacob Mildenberger Witt. dto.	Friedr. Frid von Speier.	600 —
25. April 1829	44	Joh. Mahlschene's Eheleute hier.	H. Veringer in Heidelberg.	100 —
2. Juni 1829	53	Ferd. Poppel u. 44 Konf. dto.	Georg Braun'sche Buchdruckerei in Liefenbach.	1000 —
23. Juni 1829	57	Baltin Beder hier.	Benedikt Heitlinger'sche Pflugschaft in Hornwirth Weber'sche Gantmasse in Heidelberg.	1200 —
4. April 1827	62	Franziska Mildenberger hier.	Stadtpfarrer Kopp in Bifloch.	3084 —
10. Juli 1829	66	Jaf. Mildenberger's Eheleute hier.	Stadtpfarrer Kopp in Bifloch.	600 —
16. Okt. 1829	72	Jos. Mildenberger und Dittia Krauth von hier.	Posthalter Beringer in Heidelberg.	150 —
28. Jan. 1830	77	Joh. Mahlschene dto.	Klingelshöfer'sche Fondverwaltung in Heidelberg.	41 —
12. Febr. 1830	86	Jos. Ant. Poppel hier.	Mathes Fahnbach, Viertelmeister in Heidelberg.	792 54
22. März 1830	88	Joh. Kresler hier.	Jacob Mildenberger von hier. Leibgedingvorbehalt.	— —
29. März 1830	86	Jos. Ant. Poppel's Eheleute hier.	Herz Herzog's Witt. in Nischelsfeld.	500 —
29. Mai 1830	88	Franz Emrich's Eheleute hier.	Sezarus und Daniel Nathan von Mannheim. Richterl. Pfandrecht.	55 —
30. Juni 1830	91	Anton Braun u. Konf. hier.	Militär-Oberwundarzt Staatsmann in Mannheim. Richterl. Erkenntniß.	95 40
5. Juli 1830	94	Math. Emrich's Eheleute hier.	Kirn'sche Stiftungsberechnung in Mannheim.	900 —
30. Aug. 1830	95	Fra. Pet. Debold's Witt. dto.	Freifrau v. Voeler auf dem Ravensberg.	408 —
6. Okt. 1830	96	Fra. X. Emrich's Kinder dto.	Eigelberger Gantmasse.	1701 —
12. Okt. 1830	97	Math. Emrich Anton Sohn dto.	Klingelshöfer'scher Fond in Eßfabon.	532 9
23. Okt. 1830	98	Sebast. Ries Witt. dto.	Obg. Adv. Dr. Gerbel in Mannheim.	311 20
3. Jan. 1831	80	Joh. Mahlschene dto.	Darlehen durch Gession, Förster Laumann, z. H. in Karlsruhe.	100 —
8. Febr. 1831	83	Georg Kresler's Frau hier.	Almosensond in Giesenheim.	198 24
10. Juni 1831	83	Joh. Kresler von hier.	Jaf. Wilhelm von Bruchsal.	70 —
14. Juni 1831	91	Philippina Erlenwein dto.	Herz Herzog Witt. in Nischelsfeld.	500 —
24. Juli 1831	95	Andr. Mildenberger dto.	Franz Dillmann's Witt. von Bruchsal.	460 —
17. Okt. 1831	114	Baltin Beder hier.	Gräfin v. Traier von da.	100 —
13. Dez. 1831	129	Jos. Ant. Poppel hier.	Dieselbe.	100 —
dto.	130	Ant. Debold'sche Gantmasse dto.	Karl Barjon'sche Vormundschaft in Heidelberg.	300 —
			Hofrath Dr. Siegel von Bruchsal.	1200 —
			Kenig'sche Stipendienberechnung in Heidelberg.	900 —
			Ev. Hospitalberechnung dto. Richterliches Pfandrecht.	50 21

Des Eintrags Datum	Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
6. Febr. 1832	146	Joh. Schmidt's Eheleute dto.	Dorothea Schönberg in Freiburg.	200 —
23. Febr. 1832	158	Math. Emrich's Eheleute hier.	Karl Barjon'sche Vormundschaft in Heidelberg.	125 12
28. März 1832	159	Josef Ant. Poppel dto.	Frau Majorin v. Leibnitz in Bruchsal.	410 —
48. Juli 1832	173	Math. Mahlschene dto.	Joseph Freudenberg von Eßheim. Richterliches Pfandrecht.	36 —
7. Okt. 1832	179	Franz Mildenberger u. Konf. hier.	Frau Hofrathin Heibel Witt. in Heidelberg.	350 —
10. Okt. 1832	184	Franz Peter Debold Witt. hier.	Gemeindekasse hier. Richterl. Pfandrecht.	382 40
21. Okt. 1832	187	Jos. Emrich, Weber hier.	Pfarrer Kopp in Bifloch.	501 16
			Ant. Heitlinger's Witt. hier. Richterliches Pfandrecht.	11 —

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten zu erneuern zu lassen. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Stadtenhausen, Amts Waldeshut, am 31. August 1861.
Das Pfandgericht. Bürgermeister Jeller. Rathschreiber Jeller.

Des Eintrags Datum	Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
I. Einträge im Grundbuch. Band I.				
11. Dez. 1819	4	Jacob Gschbach von Stadtenhausen.	Gantmasse des Gerhard Vogelbacher von da.	569 —
	5	Josef Eibold von da.	Dieselbe.	100 —
	6	Josef Fohrer von da.	Dieselbe.	75 —
	7	Johann Gschbach von da.	Dieselbe.	60 —
	8	Josef Geng von Grunholz.	Dieselbe.	198 —
	9	Philipp Kaiser von Luttingen.	Dieselbe.	123 —
	10	Josef Gerzie von hier.	Dieselbe.	105 —
	11	Josef Ebner von hier.	Dieselbe.	42 —
20. Juli 1820	30	Friedolin Wehrle von hier.	Belag Pfeiffer von Hochal, ausgewandert.	150 —
	32	Friedolin Wehrle von hier.	Dieselbe.	157 30
	34	Josef Gschbach, Weber v. Luttingen.	Dieselbe.	18 30
			Josef Pfeiffer, unter Pflugschaft des Johann Maier von Luttingen.	137 —
10. Juli 1821	50	Johann Gschbach von hier.	Antonsseher Hausler in Eßlingen.	111 —
30. Mai 1820	23	Augustin Kuhn von Kleinlaufenburg.	Johann Gschbach v. Stadtenhausen, der Erbe Andreas Gschbach in Amerika.	69 30
19. Apr. 1828	162	Otilia Fohrer, Ehefrau des Josef Ebner von Rhina.	Dieselben.	18 54
19. Dez. 1823	86	Kilian Baumgartner von Stadtenhausen.	Konrad Fohrer von hier.	80 —
26. Mai 1824	95	Johann Eckert, alt, von Stadtenhausen.	Wittl'sche Erben in Frid.	100 —
28. Mai 1824	97	Friedr. Wehrle von Luttingen.	Johann Gerzie'sche Erben von Luttingen.	62 30
11. März 1824	94	Klemenz Jeller von Stadtenhausen.	Dieselben.	190 —
6. Sept. 1824	104	Johann Joste, alt, Bierbrauer in Hochal.	Josef Baumgartner von da.	93 30
22. Apr. 1825	112	Josef Ebner von Stadtenhausen.	Gantmasse des Wirth Jakob Wehrle in Luttingen, verwiesen an Stephan Maier's Kinder von Eßlingen.	350 —
17. Mai 1827	141	Johann Gschbach von hier.	Anton Wehrle, v. Luttingen, seine Kinder ausgewandert.	66 —
21. Apr. 1826	123	Josef Fohrer von hier.	Kaver Strittmayer's Erben v. Luttingen, der Wittwe Kaver Strittmayer, jung, ausgewandert.	197 —
21. Apr. 1826	125	Dieselbe.	Otilia Fohrer, Ehefrau des Josef Ebner von Rhina, der Letztere unbekannt wo? abwesend.	155 —
21. Apr. 1826	126	Dieselbe.	Dieselben.	145 —
21. Apr. 1826	126	Dieselbe.	Dieselben.	192 —
19. Apr. 1828	167	Dieselbe.	Dieselben.	69 —
27. Juni 1826	129	Johann Gschbach von hier.	Dieselben.	192 —
21. Apr. 1826	127	Friedolin Wehrle von hier.	Dieselben.	181 —
19. Apr. 1828	164	Dieselbe.	Dieselben.	112 54
19. Apr. 1828	170	Jacob Wehrle von hier.	Dieselben.	112 54
19. Apr. 1828	171	Johann Gschbach von hier.	Dieselben.	53 30
6. Juli 1829	223	Klemenz Gschbach von hier.	Josef Ebner von Rhina, unbekannt wo? abwesend.	100 24
7. Juli 1829	227	Friedolin Fridler von hier.	Dieselbe.	70 —
27. Juli 1829	234	Friedolin Wehrle von da.	Dieselbe.	27 —
	235	Jacob Wehrle von da.	Dieselbe.	27 —
	236	Josef Fohrer von da.	Dieselbe.	29 —
5. Juli 1830	249	Johann Baptist Maier von hier.	Peter Metzger von Kleinlaufenburg.	300 —
II. Einträge im Pfandbuch. Band I.				
28. Dez. 1815	10	Konrad Boll, alt, von Luttingen.	Michael Tröschler von Todtmoos, v. einige von seinen Rechtsnachfolgern ausgewandert.	110 —
5. Dez. 1823	18	Jacob Wehrle von Luttingen.	Gantmasse des Johann Huber dafelb.	ohne Betrag
2. Febr. 1824	20	Johann Wehrle von hier.	Dieselbe Gantmasse.	90 —
16. März 1824	22	Dieselbe.	Kaver Probst, Erber von Kleinlaufenburg, obit auf Heinrich Wehrborn in Albrud, dessen Erben ausgewandert.	—

3.165. **Einladung zum Abonnement**
auf die
Volkszeitung für Süddeutschland.
Redakteur: Dr. C. Pickford.
Mit einer von Dr. J. G. Molitor redigirten Wochenbeilage:
Die Schule, Blätter für Reform des Unterrichtswesens.
Dietrichspreis bei allen Posten (ohne die Zustellgebühr): 1 fl. 30 fr.